

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 94.

Montag den 27. April

1857.

3. 211. a

R. f. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Februar 1857, Z. 2914/279, unter der Firma: „Felsinger & Nahlenbeck“, dem Johann Felsinger, Handlungs-Kommiss in Wien, Stadt Nr. 401, und Christian Nahlenbeck, Fabrikant zu Zimmering Nr. 290 bei Wien, auf die Entdeckung, aus Steinkohlentheer Pech und Ruß zu erzeugen, welcher tief schwarz ohne Staub und Sandtheile sei, und daher alle andern bestehenden Rußgattungen übertriffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Februar 1857, Z. 2651/235, das dem Johann Ludwig Rosland ertheilte, später an Pasquale Revoltella vollständig übertragene ausschließende Privilegium vom 5. Februar 1852 auf Erfindung und Verbesserung eines Apparates zur Zubereitung von Brot, Zwieback, Pastetenwerk und ähnlichen Nahrungsmitteln, auf die Dauer des sechsten, siebenten, achten, neunten und zehnten Jahres, mit Ausdehnung der Wirksamkeit desselben auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3007/293, dem Karl Hanseli, pens. gräf. Esterhazy'schen Güterdirektor zu Welsch in Mähren, auf eine Verbesserung seiner vormals privilegierten Maschine zur Erzeugung von Zündholzdraht für Zündhölzchen, wodurch jede Art gesägten oder gehackten Holzes, so wie auch der noch verwendbare Abfall von solchem Holze in verschiedenen Längen zu Holzdraht verarbeitet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Februar 1857, Z. 3157/304, das dem Ebnard Pencke und Moriz Topolansky, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vertilgung des Kornwurmes unterm 26. Jänner 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Februar 1857, Z. 2911/276, dem Ignaz Hellmer, technischen Leiter der Mülly-Kerzen-Fabrik zu Piesing bei Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens mit verbesserten Fett-Destillations-Apparaten zur Verwandlung aller Sorten von Fettstoffen in Fettsäuren, um Stearinlichter und Elainseife zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Februar 1857, Z. 3010/296, dem Louis Jacquemier zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Verfahrens, die Gypssteine zu härten, um künstlichen Marmor daraus zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Februar 1857, Z. 2918/283, das dem Georg Schreiber auf die Erfindung einer Schenillen-Schneidemaschine unterm 9. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Februar 1857, Z. 3382/333, der Maria Müller, Besitzerin der unter der Firma „Leo Müllers Witwe“ bestehenden Maschinenfabrik in Wien, Weissgärber Nr. 70, auf die Erfindung, sechsantige schmiedeeiserne Muttern auf kaltem Wege von sechseckigem Strabeisen in beliebiger Länge zu bohren und von beiden Seiten zugleich abzubohren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Februar 1857, Z. 3383/339, dem Wilhelm Conraez, landesbes. Chinafilber-Fabrikanten in Wien, Laimgrube Nr. 27, auf die Erfindung einer Maschine (Eßbesteckmaschine), mit welcher alle Gattungen Eßbestecke aus jedem beliebigen Metalle durch Anwendung zweier Stahlstanzen gepreßt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat dem Wilhelm Köhler und Adolf Reach, Maschinenfabrikanten in Prag Nr. 1053/2, auf eine Verbesserung an Stempel- und Siegelpressen, mittelst welcher der farbige Stampiglie wie auch der weiße Hoch- und Oblaten-Abdruck leichter und zweckmäßiger als bisher, nicht nur schwarz, sondern auch in allen Farben, so wie auch weiß, erhoben und vertieft, auf Briefe, Dokumente und Pakete mit der größten Schnelligkeit und Schönheit erzielt werde, unterm 20. Februar 1857, Z. 3384/340, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 213. a (3) Nr. 7310.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Illyrien und Küstenland ist eine Finanzwach-Kommissär-Stelle I. Klasse mit dem Jahresgehälter von 600 fl. und den übrigen systemisirten Nebengeldern zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, oder eventuell um eine Finanzwach-Kommissär-Stelle II. Klasse mit dem Gehälter jährl. 500 fl. und den systemisirten Nebengeldern, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Gefälls- und Dienstkenntnisse, dann ihrer Studien und Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge bestandenen, mit dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 25. August 1853, Z. 627 J. N. E., vorgeschriebenen Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 25. Mai 1857 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 10. April 1857.

3. 210. a (3) Nr. 684.

Konkurs.

Zur Wiederbesetzung der in Roveredo erledigten Postamts-Verwalterstelle mit dem Jahresgehälter von 900 fl. und dem Genuße der Naturalwohnung oder des systemisirten Äquivalentes jährl. 120 fl., gegen Kautionsleistung im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs bis 30. April 1857 verlaublich.

Die Bewerber um diese in die IX. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste innerhalb des Konkurstermines im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Innsbruck einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener bei diesem Postamte verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion. Triest am 13. April 1857.

3. 214. a (3)

E d i k t.

Nr. 2016.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Mathias Burger am 15. d. M. gestorben, und zur Uebernahme der sämtlichen Advokatur-Akten desselben der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Anton Rudolph bestimmt worden sei, bei welchem sich die Parteien zu melden, und die betreffenden Akten gegen mit den Erben des Verstorbenen bezüglich der Deserviten zu treffende Ausgleichung zu übernehmen haben.

Laibach am 21. April 1857.

3. 222. a (1)

Nr. 688.

Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung für Krain hat mit Erlaß vom 28. März l. J., Z. 6105, den Bau eines neuen Schulgebäudes im Pfarrorte Podseml genehmigt und dessen Ausführung angeordnet.

Demgemäß wird zur Hintangabe der Meisterschaften und Materialien-Lieferung eine Minuendo-Lizitation am 5. Mai 1857 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei des Bezirksamtes Möttling abgehalten werden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Materialien- und Professionisten-Kosten auf 3485 fl. 36 kr., und zwar:

die Maurerarbeit sammt Material 1730 fl. 44 kr.

» Zimmermannarbeit sammt Material auf	867 „ 42 „
» Steinmearbeit auf	55 „ 24 „
» die Ziegeldeckerarbeit sammt Materiale auf	208 „ 31 „
» Tischlerarbeit auf	288 „ 34 „
» Schlosserarbeit auf	248 „ 22 „
» Glaserarbeit auf	60 „ 19 „
» Hafnerarbeit auf	26 „ — „

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Lizitationsverhandlung, jedoch jedenfalls vor Verlaufe der Mittagsstunde schriftlich versiegelte Offerte, welche mit 5 % des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Zugdienste werden von den Pfarrinsassen in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bau-Devisen und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling am 21. April 1857.

3. 680. (1)

Nr. 1567.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Bartholomä Miklauz hiemit bekannt, daß die Rubrik des sub praes. 22. l. M., Z. 1567, vom Herrn August Ritter v. Födransperg überreichten Gesuches um Lösung des auf dem Gute Weinegg superpränotirten freisämtlichen Protokolles vom 8. Mai 1828, Z. 3807, dem Curator ad actum, Notar Dr. Bartholomä Suppanz hier zugestellt worden ist.

K. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 647. (1)

Nr. 1554.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 31. Jänner 1857, Nr. Erb. 464, auf den 4. April l. J. bestimmten zweiten exekutiven Teilverteilung der Josef Kromer'schen Realität zu Maasern kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 4. Mai l. J. bestimmten dritten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reinz, als Gericht am 11. April 1857.

Z. 643. (1)

Nr. 1966.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei die angeforderte exekutive Feilbietung der dem Mathias Krusche gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfande belegten, im vorbestehenden Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Aschels Konf. Nr. 2 gelegenen $\frac{3}{4}$ Hube sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und der Fahrnisse, Erstere auf 640 fl. und Letztere auf 57 fl. 28 kr. gerichtlich bewerthet, wegen dem Johann Stanzel aus Neutabor aus dem diegerichtlichen Urtheile vom 10. Mai 1855, Z. 2202, schuldiger 348 fl., der 5% Zinsen, der adjudizierten Klagskosten pr. 10 fl. 41 kr. und der anerkannten Exekutionskosten, bewilligt und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, 27. Juni und 1. August 1857, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze anberaumt worden, daß das Reale und die Fahrnisse bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. März 1857.

Z. 648. (1)

Nr. 1495.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsnachfolgern des verstorbenen Josef Such, Tabulargläubigers des Anton Schwanuth von St. Veith, hiermit erinnert, daß demselben Herr Andreas Pachor von Pödbreg als Curator ad actum aufgestellt, und die in der Exekutionssache des Bernhard Dollenz von Rossegg, gegen Anton Schwanuth peto 186 fl. ausgefertigte Realfeilbietungs-rubrik ddo. 30. Jänner 1857, Z. 443, demselben zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. April 1857.

Z. 649. (1)

Nr. 1058.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazbich von Laibach, gegen Gregor Gergler, Realitätenbesitzer von Döpelzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1855 schuldigen 174 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 vorkommenden Waldantheile prevale, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Februar 1857.

Z. 650. (1)

Nr. 1059.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazbich von Laibach, gegen Primus Koschak, Realitätenbesitzer von Döpelzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Oktober 1855 schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 467 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 6. Juni und auf den 6. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Februar 1857.

Z. 651. (1)

Nr. 1153.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 9. Dezember 1856, Nr. 3595, wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der,

dem Johann Pribar von Oberpraprethe gehörigen Realität auf den 27. d. M. angeordnete erste exekutive Feilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird, und daß es bei den auf den 28. Mai und 30. Juni l. J. angeordneten beiden weiteren Feilbietungstagsatzungen unter dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 15. April 1857.

Z. 667. (1)

Nr. 783.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber der Georg Köstner'schen Erben von Mösel, gegen Johann Göstel von Präibitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. September 1851 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII., Fol. 1698 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 179 fl. C. M. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 15. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Februar 1857.

Z. 1743.

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 15. Mai l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Mai 1857.

Z. 668. (1)

Nr. 1041.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senoschetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die auf den 22. November 1856 angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Karl Kruschitz und Johann Bravitz zu Prewald gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 31 und 31a vorkommenden, auf 3040 fl. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen dem Herrn Leopold Dollenz von Prewald schuldigen 336 fl. 57 kr. c. s. c., auf den 30. Mai 1857 um 10 Uhr früh bei diesem Gerichte mit dem Beisatze übertragen worden, daß die Realität bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Senoschetsch, als Gericht, am 18. März 1857.

Z. 670. (1)

Nr. 5172.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 26. Februar 1857 verstorbenen k. k. Landeshauptkassens-Offizialen Andreas Grabner als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. März 1857.

Z. 671. (1)

Nr. 5934.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. März 1854 verstorbenen Franz Doberlet als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 25. Juni d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 18. April 1857.

Z. 672. (1)

Nr. 4694.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß am 20. Dezember

1856 Mathias Mat zu Bröst ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustünde, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Nebitz als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbrechtstitel ausweisen haben, verhandelt und ihnen einantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erbloß eingezogen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. März 1857.

Z. 678. (1)

Nr. 187.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Smolitsch von Amtmannsdorf, gegen Georg Prinz von Dobrova, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. August 1855, Z. 2463, noch schuldiger 52 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung d. r. dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 581 vorkommenden Halbhube in Dobrova, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 607 fl. 35 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 26. Mai und auf den 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. Jänner 1857.

Z. 682. (1)

Nr. 99.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aarars durch die k. k. Finanz-Prokurator von Laibach gegen Mathias Sidar von Sapusche an Gefällsstraße schuldigen 14 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekut. öffentl. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel Fol. 303, Rekt. Nr. 52 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 415 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. März 1857.

Z. 684. (1)

Nr. 1666.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lackner von Werdrang, gegen Johann und Lena Putre von Oberkrl Nr. 8, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. August 1856 schuldigen 293 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1582 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 265 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. Mai, auf den 17. Juni und auf den 15. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hierortigen Amtskloster mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1857.

3. 624. (2)

E d i k t.

Nr. 280.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes der k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraß, gegen Johann Buzher von Dstrog, wegen aus dem Urtheile ddo. 19. November 1851, Z. 3491, schuldigen 15 fl. 33 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 212 vorkommenden Ganzhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 509 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai, auf den 12. Juni und auf den 10. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. März 1857.

3. 625. (2)

E d i k t.

Nr. 281.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes der k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraß, gegen Michael Reschetitz von Drama, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Jänner 1852, Z. 174, schuldigen 48 fl. 14 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 467 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. März 1857.

3. 626. (2)

E d i k t.

Nr. 282.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes der k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraß, gegen Mathias Kovazhiz von Drama, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. November 1851, Z. 3590, schuldigen 10 fl. 6 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 108 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 415 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Mai, auf den 25. Juni und auf den 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. März 1857.

3. 627. (2)

E d i k t.

Nr. 284.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes der k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraß, gegen Andreas Samann von Gruble, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. Februar 1852, Z. 675, schuldigen 31 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Barthelma sub Urb. Nr. 125 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 512 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 5. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung

auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. März 1857.

3. 628. (2)

E d i k t.

Nr. 285.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Maschke durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Anton Kovazhiz von Untermacharouz, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1855, Z. 4003, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 317 und 318 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2129 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Mai, auf den 8. Juni und auf den 6. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. März 1857.

3. 629. (2)

E d i k t.

Nr. 286.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kuloviz durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, gegen Anton Salz von Preiskavas, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. September 1855, Z. 2125, schuldigen 21 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Weiskirchen sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 586 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 4. Mai, auf den 8. Juni und auf den 6. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. März 1857.

3. 630. (2)

E d i k t.

Nr. 2883.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ivo Krouhizh von Norkhizh Sello, gegen Martin Pejbar von Bervi, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. April 1855, Z. 793, schuldigen 91 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnam-Hart sub Urb. Nr. 100, 1001 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai, auf den 12. Juni und auf den 10. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. Dezember 1856.

3. 637. (2)

E d i k t.

Nr. 884.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Casner von Schelmle, Bezirk Laibach, gegen Michael Suhadobnig von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1855, Nr. 3185, schuldigen 239 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 82 vorkom-

menden Hublealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2774 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Mai, auf den 10. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. März 1857.

3. 638. (2)

E d i k t.

Nr. 838

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Vertnik von Laibach, gegen Lorenz Debeuz von Biesouza, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1854, Nr. 228, schuldigen 90 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die Reaffirmierung der mit Bescheid vom 25. Juni v. J., Nr. 2432, bewilligten sohin aber sistirten dritten Feilbietungstagsatzung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 202 vorkommenden Hublealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 483 fl. 10 kr. C. M., gewilliget worden, und es sei zur Vornahme derselben der Tag auf den 12. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Oberlaibach am 27. Februar 1857.

3. 641. (2)

E d i k t.

Nr. 1227.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bluth, von Vertagha Nr. 9, gegen Johann Mauser, von dort Nr. 25, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Dezember 1855, Z. 3774, schuldigen 16 fl. 3 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smuk sub Tom. IV., Fol. 151, vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 86 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 6. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 9. April 1857.

3. 652. (2)

E d i k t.

Nr. 459.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Handlungshauses Souvan et Zottmann von Laibach gegen die Eheleute Franz und Ursula Stepih von Sittich, wegen aus dem Urtheile vom 27. März 1855 schuldigen 315 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Franz Stepih gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 22, 32 $\frac{1}{2}$ und 83 vorkommenden Realitäten in Sittich, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1262 fl. C. M. und der Fahrnisse, als: verschiedene Zimmereinrichtung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 14 fl. 11 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, auf den 2. Juli und auf den 3. August 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte die Realitäten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich, am 5. März 1857.

B. 600. (3)

Nr. 515.

E d i f t.

Womit von dem k. k. Bezirksamte Laas bekannt gemacht wird.

Es sei zur Einbringung des mit dem dießgerichtlichen, schon längst rechtskräftig gewordenen Meistbotvertheilungsbescheide vom 26ten Dezember 1856, Nr. 5224, dem hiesigen k. k. Steueramte an rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren sammt Exekutionskosten zugewiesenen, nach Anzeige des k. k. Steueramtes vom 6. März d. J., Nr. 95, noch immer nicht berichtigten Betrages pr. 86 fl. 50 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c., die Reliquitation der dem Andreas Perhaj gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radltscher Grundbuche sub Urb. Nr. 353/332 Nekt. Nr. 505 vorkommenden, in Zahrib sub Konfk. Nr. 1 liegenden, eben wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren am 29. Juli 1856 exekutive veräußerten, und von dessen Eheweibe Gertraud Perhaj um den Meistbot von 600 fl. erstandenen, auf 462 fl. geschätzt gewesen behauenen $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, auf Gefahr und Kosten der Ersteherin bewilliget, und deren Vornahme auf den 23. Mai 1857 früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietungstagsatzung um jeden Preis an den Bestbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 9. April 1857.

B. 604. (3)

Nr. 1064.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Schraj von Topol, Herrn Grafen von Lichtenberg, Johann Ivanz von Lahovo, Andreas Schraj, Georg Kraschoovz und Mathias Milavz von Topol, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe Anton Dgrinz, von Topol Haus Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, auf seiner der Herrschaft Detenegg sub Urb. Nr. 242 dienstbaren Hube: a) zu Gunsten des Andreas Schraj von Topol, mittelst des Vergleiches ddo. 26. März 1811 intabulirten 233 fl. 40 kr.; b) zu Gunsten des Grafen Lichtenberg mittelst des Ausweises des Gutes Hallerstein ddo. 3. Juli 1823 ob des Kaufrechtes intabulirten 76 fl. 29 kr.; c) zu Gunsten des Johann Ivanz von Lahovo mittelst des Vergleiches vom 12. Oktober 1818 intabulirten 88 fl. 16 kr. und der 5% Zinsen; d) zu Gunsten des Andreas Schraj mittelst des Vergleiches vom 16. April 1825, und zu Gunsten des Georg Kraschoovz und Mathias Milavz als Karennten intabulirten 70 fl. und der 5% Zinsen, sub praes. 26. März 1857, B. 1064, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. Juli 1857 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Kovajz von Topol als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie ebenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. März 1857.

B. 608. (3)

Nr. 286.

E d i f t.

Im Nachhange zum Edikte vom 13. Februar 1856, B. 579, betreffend die Exekutionsführung des Blas Berch von Kossche, wider Blas Tomischitsch von Grafenbrunn, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 17. d. M. angeordnete exekutive dritte Versteigerung der, dem Exekuten gehörigen Realität mit dem vorigen Anhange auf den 19. Juni l. J. früh 9 Uhr übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Jänner 1857.

B. 609. (3)

Nr. 328.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen den Exekuten Blasius Skot von Topol, wegen aus dem Vergleich vom 31. August 1853, B. 5497, schuldigen 40 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1074 fl. 20 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung

gen auf den 16. Mai, auf den 18. Juni und auf den 27. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Jänner 1857.

B. 611. (3)

Nr. 6398.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Jenko, sowie auch dessen gleichsam unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Josef Jenko von Schambije, wider dieselben die Klage auf Ersizung der, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Hofstatt hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Juli 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jerni Gattur von Schambije als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

B. 615. (3)

Nr. 922.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht, es sei Josef Widrich, Kalschler von Gabrok, am 7. Mai 1857 ab intestato verstorben und es sei zur Hälfte des Nachlasses der Bruder Jakob Widrich nach dem Gesetze als Erbe berufen.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Jakob Widrich unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengelegten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftsanzeige anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Franz Surz von Treffen abgehandelt werden würde.

Treffen am 11. April 1857.

B. 617. (3)

Nr. 897.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Stroy von Leeb, gegen die Eheleute Anton und Ursula Raditsch von Weldeß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. November 1856, B. 2560, schuldigen 45 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 485 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1362 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Mai, auf den 16. Juni und auf den 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 20. März 1857.

B. 616. (3)

Nr. 848.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorsteherung der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel, gegen Franz Bach von Leeb, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 28. November 1833, B. 4977, schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrgüte Dbergörsch sub Nr. 6/1 vorkommenden Realität zu Leeb sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 268 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai, auf den 15. Juni und auf den 15. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. April 1857.

B. 621. (3)

Nr. 3647.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kroschouz, Bevollmächtigter des Josef Abetz von Zeitenloquitz Nr. 8, gegen Mathias Schugl von Dberloquitz Nr. 13, wegen aus dem Vergleich ddo. 23. August 1855, B. 2552, schuldigen 155 fl. 27 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mödling sub Kurr. Nr. 197, 2125, 2135, 2137, 2139, 2145, 2154, 2118 2120 vorkommenden Hube in Dberloquitz Nr. 13 und der Ueberlandsrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1004 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 6. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 12. Dezember 1856.

B. 622. (3)

Nr. 121.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Papesch gehörigen, im Herrschaft Savin steiner Grundbuche sub Urb. Nr. 47 neu, 73 alt verzeichneten, in Sonnenberg gelegenen, auf 142 fl. geschätzten Realitäten, wegen des Grundentlastungsrückstandes pr. 20 fl. 26 kr. c. s. c., gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen in der Amtskanzlei auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 22. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr früh mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß am 5. April 1857.

B. 623. (3)

Nr. 615.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der im Herrschaft Wördler Grundbuche sub Urb. Nr. 18 verzeichneten, auf 530 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube des Franz Ajdischek in Roje, wegen des Grundentlastungsrückstandes pr. 49 fl. 38 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen in der hiesigen Amtskanzlei auf den 17. April, auf den 25. Mai und auf den 25. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr früh mit dem Anhange angeordnet, daß diese $\frac{1}{2}$ Hube nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß am 5. April 1857.

B. 636. (3)

Nr. 463.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Martin Jodnitsch von Karlstadt, gegen Martin Koren von Mödling, wegen aus dem Vergleich ddo. 12. Juni 1854, B. 90, schuldigen 28 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgüt. Mödling sub Konfk. Nr. 437, 439 und 440 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 345 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 6. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 1. April 1857.